

DIE DIAKONISCHE STADT ROSENDAAL

Das diakonische Erscheinungsbild des Gemeindeverbands Roosendaal

Im November 2009 initiierten Diakon Peter Hoefnagels und Pater Jan van der Elxen (Mill Hill-Missionare) zusammen mit einigen anderen in Roosendaal im Westen der Provinz Noordbrabant, Niederlande, die Diakonische Stadt. Dazu bündelten sie die Tugenden aus drei Pfarrgemeinden in einer Stadt mit 77000 Einwohnern. Zusammen mit aktiven Gemeindemitgliedern wollten sie dem diakonischen Auftrag der Kirche vor Ort neuen Aufwind geben.

Zu diesem Zweck nahm sich die Gruppe Folgendes vor:

- Sie gingen auf die Suche nach Menschen, „die ärmer und ärmer zu werden drohten“ – wegen fehlender Kontakte oder Kontaktmöglichkeiten.
- Davon abgesehen trafen sie sich einmal im Monat zum Gebet und zum gemeinsamen Mahl. So teilten sie Erfahrungen miteinander und mit Gott. Diese abendlichen Treffen finden immer am dritten Donnerstag eines Monats statt.
- Außerdem wollten sie der Soziallehre der Kirche eine konkrete Gestalt geben.

Drei Hauptideen wurden zum Ausgangspunkt: **Gebet - Freundschaft - Gemeinschaft**. Diese Leitworte wurden nach einigen Besuchen in der Gemeinschaft Sant'Egidio in Antwerpen (62 km südlich von Roosendaal) ausgewählt. Die Gemeinschaft in Antwerpen engagiert sich seit vielen Jahren für die Armen in der Stadt. Die Gründungsgruppe in Roosendaal stand vor der Herausforderung, die Erfahrungen aus der Großstadt Antwerpen auf Roosendaal, eine Kleinstadt mit kaum 77000 Einwohnern, zu übertragen.

Momentan bietet die Diakonische Stadt mithilfe von etwa 60 Ehrenamtlichen folgende Aktivitäten an:

Besuchsdienst für Senioren

Aufgrund von Kontakten mit Sozialarbeitern hat man die Anschriften von älteren Menschen mit sehr wenigen Sozialkontakten erhalten. Alle zwei Wochen werden sie von einem Ehrenamtlichen besucht. Sie werden zu einem gemeinschaftlichen Mittagessen, einer Aufführung und den monatlichen Abendtreffen eingeladen. Neben dem ehrenamtlichen Besuchsdienst erhielten etwa 25 ältere Menschen vier Jahre lang regelmäßig Besuch von einem Schüler/einer Schülerin der weiterführenden Schule; die Besuche standen im Rahmen der sozialen Bewährung.

Kinder – Haus des Spiels und des Lernens – Hausaufgabenhilfe – Unterstützung beim Spracherwerb

Seit August 2013 betreibt die ursprüngliche Gruppe ein Aufnahmezentrum für Kinder aus Roosendaal-West, einem Gebiet mit günstigem Wohnraum. Die allermeisten Kinder haben einen Migrationshintergrund. An ihrem unterrichtsfreien Mittwochnachmittag sind sie in der Bezirkshalle willkommen, wo sie ein Programm aus Spiel, Sport und Bildung erwartet. Zu Beginn kamen etwa 15 Kinder regelmäßig, aber die Gruppe ist inzwischen auf über 30 Kinder angewachsen. In Kontakten mit den Müttern stellte sich heraus, dass Hausaufgabenhilfe ein wichtiges Thema ist. Kinder ausländischer Eltern haben oft beträchtliche Defizite, die beim Übergang zur weiterführenden Schule Probleme bereiten.

Deshalb begann im November 2015 die Diakonische Stadt mit dem Angebot von Hausaufgabenhilfe und Nachhilfeunterricht für Kinder aus einkommensschwachen Familien. Methoden der Unterstützung beim Spracherwerb werden derzeit für Kinder in den ersten Jahren der Grundschulbildung ausprobiert.

Diese Initiativen haben die Aufmerksamkeit örtlicher Berufsverbände aus dem Bereich Bildung und Sport auf sich gezogen. Grundschulen und die Stadtverwaltung zeigen Interesse und arbeiten nun mit uns zusammen, um die Unterstützung für die Kinder zu koordinieren.

Netzwerk gegen Armut in Roosendaal

2014 machte es sich die Diakonische Stadt zur Aufgabe, das Netzwerk gegen Armut in Roosendaal zu koordinieren. Dreimal jährlich bringt sie alle kleineren und größeren Organisationen aus dem Bereich der Armutsbekämpfung an einen Tisch, um Informationen auszutauschen und die Zusammenarbeit zu fördern. Auch die lokalen Behörden nehmen an diesen Konsultationen teil.

Diakonischer St. Antony-Preis

Am 1. Juni 2014 erhielten wir von Bischof Mgr. J. Liessen den diakonischen St. Antony-Preis. Die Diakonische Stadt wurde als Projekt definiert, das aufzeigt „wie sehr die Gemeinde mit der Gesellschaft in Verbindung steht, um sich für Menschen in Not einzusetzen, die unter Mangelzuständen leiden.“ Eine von Diakon Wim Tobé geleitete Jury entschied sich für dieses Projekt und es steht zu hoffen, dass diese Aktivitäten in Kirche und Gesellschaft dauerhaft Bestand haben können.

Weihnachten einmal anders

Bei Kontakten mit der Gemeinschaft Sant'Egidio wurde uns auch geraten, am Ersten Weihnachtstag ein Festmahl für einsame Menschen zu veranstalten. Im Dezember 2015 erging über Hilfskräfte und Pastoralhelfer an 25 Personen die Einladung zu einem Beisammensein am Nachmittag des Ersten Weihnachtstages. Wir fanden 30 Freiwillige, die bereit waren, diese Stunden am Weihnachtstag mit ihnen zu verbringen. Sie kochten und servierten das Abendessen und bedienten an den Tischen. Um jeden geladenen Gast kümmerte sich ein Gastgeber oder eine Gastgeberin. Im Dezember 2016 kam es zu einer Neuauflage dieses erfolgreichen Formates. Es erscheint vielen Leuten attraktiv, sich als „Freiwilliger“ in den Dienst von Menschen zu stellen, die keine oder kaum Sozialkontakte haben.

Kontakte mit syrischen Christen

Diese neue Initiative knüpft Kontakte zu syrischen Christen und lädt sie zum Gebet und zu geselligen Treffen ein. Erste Kontakte kamen im März dieses Jahres zustande.

Die Diakonische Stadt und Sant'Egidio

Von Anfang an spielte die Spiritualität von Sant'Egidio im Hintergrund eine Rolle. In dieser Kombination ist das Gebet und die Begegnung mit einem älteren Menschen oder einem Kind viel mehr als ein christlicher Auftrag. Wenn man sich darauf einstellt, sich mit einem älteren Menschen oder einem Kind anzufreunden, scheint das für einen selbst als Gläubigen einen erzieherischen Aspekt zu haben. Besonders in einer Gesellschaft, wo die Solidarität in den Beziehungen und im nahen Umfeld beträchtlich abnimmt, entwickelt sich eine kleine Gegenbewegung, die in den Gemeinden akzeptiert ist und auf die Menschen Anziehungskraft entfaltet.

Basierend auf diesen Erfahrungen wird die Diakonische Stadt im September 2017 ganz in der Gemeinschaft Sant'Egidio in Roosendaal aufgehen.

Lenkungsausschuss der Diakonischen Stadt: Cas van Beek, Monique van Irsel, Geerten Kok, Hans van Nispen, Mieke Stroop, Henk van der Westen



ProDiaconiaChristi
IDZ | IDC | CID

Diakon Peter Hoefnagels
Caritas-Beauftragter der Diözese Breda: Wim Tobé